



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

79 (17.2.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356794)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsstelle: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in anderen Bezugsstellen abgeholt RM. 3.50, durch die Post RM. 3.—, einschließlich Zustellgebühr. — Adressstellen: Waldhofstraße 4, Hauptpostamt 12, Schlegelstraße 19/20, Westendstraße 14, No. Friedrichstraße 4, Fo. Hauptstraße 28, W. Oppauer Straße 3, Se. Lützowstraße 1. — Erscheinungsorte: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 31. Postfach, Konto: Korrespondenznummer 173 00. — Telegramm-Adresse: Romagell Mannheim

Abzugsspreise: Im Anzeigenteil RM. —40 die 33 mm breite Zeile (einschließlich des Anzeigens) RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Anzeigen: n. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Verantwortlich: Mannheimer

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 17. Februar 1931

142. Jahrgang — Nr. 79

Das agrarpolitische Frühjahrsprogramm

Die vom Ernährungsminister als Hilfe für die Landwirtschaft geplanten Maßnahmen werden heute vom Kabinett beraten

Vor neuen Zollmaßnahmen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 17. Febr.

Der sogenannte „Gesamplan“ des Ernährungsministers wird das Gesamtkabinett zum ersten Mal am Dienstag beschäftigen. Man wird aber bei dem kurzen Wiederblick, den die neuen Zollmaßnahmen, namentlich beim Reichsarbeitsminister finden, mit einer nichtigen Beratung rechnen müssen. Neben dem Inhalt des agrarpolitischen Frühjahrsprogramms wird der demografische Gesamtstand in Verbindung unserer Angaben nach mitgeteilt, daß die Gesamtbevölkerung des letzten Jahres, die in ihrer Wirkkraft bis zum 31. Januar 1931 sich vermindert hat um ein weiteres Jahr verlängert werden sollen. Neben der Förderung der letzten Jahre und einer Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiete der Bevölkerungszunahme ist noch eine Verbilligung der Futtermittel bei gleichzeitiger Abnahme von Getreideausfuhr vorgesehen.

Von anderer Seite hören wir auch: Dem Gesamtplan ist als Anlage eine etwa 20 Seiten starke Denkschrift des Reichsverbandes deutscher Gewerkschaften beigegeben, die sich mit der landwirtschaftlichen Selbsthilfe im Rahmen der Gewerkschaften, insbesondere mit deren Aktionstätigkeit, ferner mit den Fragen der Standesänderung und der Arbeitsorganisation beschäftigt. Der Schriftführer des VDB, gegen das sich das Reichsarbeitsministerium bekanntlich bereits geäußert hat, soll in der Vorlage nicht enthalten sein. Einiges handelspolitische Schicksalsteilung mit Schweden und Dänemark wegen der Holzfrage soll man dadurch vorgebeugt haben, daß diesen beiden Ländern Kontingente zu allen Zeiten in Höhe der üblichen Einfuhr zugeordnet worden sind.

Wie wir hören, hatte der volksparteiliche Führer Dr. Dingeldey gestern erneut eine Aussprache mit dem Kanzler, die sich vor allem um die Döhlhilfe und die Handelspolitik drehte. Es wurde dabei insbesondere erörtert, wie die von Herrn Dingeldey vorgeschlagenen neuen Agrarzölle auf unsere Handelsverträge zurückzuführen würden. Die Unterhaltung erstreckte sich darüber hinaus auch noch auf die in den bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen stehenden Probleme.

Die Fastnachtspause im Reichstag

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 17. Februar.

Die Frage, wie die Dinge im Reichstag sich weiter gestalten werden, kommt auch während der Fastnachtspause nicht zur Ruhe. Es wäre überflüssig, verhielt sich nicht gefächelt, den Verlauf der Reichstagsdebatten wie es hier und da geschieht, nur als einen weiteren Zwischenfall hinzunehmen. Wir haben schon berichtet, welche Schwierigkeiten in den Ausschüssen und im Plenum sich bereits in den nächsten Tagen aus solcher Situation heraus ergeben können. Die Regierung hat sich vorgenommen, den Etat, wenn irgend möglich, auf parlamentarischem Wege zu verabschieden und sie hält an ihrer Absicht fest.

Die „Germania“ prüft für das Kabinett die Bekämpfung der Lösung „Durch“ Das Kabinett prüft, für die Entscheidung des Etats nicht fürchten zu müssen. Die Opposition werde die Beendigung dieses Werkes nicht hindern, ganz gleich, ob sie da sei oder nicht, und wenn sie wieder komme, um, wie Herr Dingeldey bereits gesagt habe, „Schlimmes zu verhindern“, dann werde sich ihr Einzug weniger leicht machen als ihr Auszug.

Man darf nicht vergessen, daß es ja nicht allein um den Etat geht, sondern daß noch andere wichtige Punkte zur Entscheidung stehen. In erster Linie das Döhlgesetz und weiter die Agrarpläne Dingeldey. Damit aber ist der Regierung ein Druckmittel in die Hand gegeben, das sie wie wir annehmen möchten, zu gebrauchen wissen wird. Die „Germania“ deutet denn auch Neugierliches schon heute an, wenn sie berichtet:

„Etat und Döhlhilfe hängen voneinander ab.“ Man braucht, um das anzuschauen, gar nicht erst zu dem verordneten Wörtchen „Zusammen“ zu greifen. Einmalen müßten da sein, um die Auszahlung zu ermöglichen. So, verstanden die „Germania“, werde die Verantwortung für das Gelingen von keiner Schulter genommen, auch von den Schultern derer nicht, die meinen, es sei bequem und angenehm, sich die Reichstagsdebatten nach einem Jahr eine Weile von außen anzusehen.

Der Umschwung in Spanien

Telegraphische Meldung

Paris, 17. Febr.

Nach einer Hausaufgabe in Madrid dürfte das Kabinett, das endgültig im Laufe des heutigen Vormittags gebildet werden würde, folgende Persönlichkeiten umfassen:

Ministerpräsident: Sanchez Guerra, Bizepräsident und Außenminister: Alvarez, Justizminister: Villa-Kuera, Finanzen: Bergamín, Krieg: Burgos Mayo oder General Goded, Marine: Admiral Rivera, Inneres: Burgos Mayo (falls er nicht das Kriegsministerium übernimmt).

Außerdem sollen dem Kabinett angehören: Ortega u. Gasset, Pinies, Capovilla, Louis Krutman und Vedregal.

Man sei der Ansicht, daß angeht dieser Zusammenstellung dieser Regierung die Verfassung von 1878 nicht mehr in Kraft sein würde, denn die Minister hätten den vorgeschlagenen Eid, daß sie die Verfassung und welche andere und ihnen während der Amtszeit nicht ablegen, weil sie ja die Absicht hätten, die Verfassung abzuändern.

Das wahrscheinliche Regierungsprogramm

Telegraphische Meldung

Paris, 17. Febr.

Wie aus Madrid gemeldet wird, wird das Programm der neuen Regierung wahrscheinlich folgende Punkte enthalten, die in einem Brief Burgos Mayos an eine s. J. im Auslande weilende politische Persönlichkeit aufgeführt sind:

Die verfassunggebende Cortes sollen drei Monate nach dem Austritt der neuen Regierung einberufen werden, nachdem erst die Gemeindef- und Provinzialregierungen gewählt sind. Solange die Cortes nicht die für notwendig erachteten Probleme gelöst haben, soll der König die Cortes nicht auflösen, noch auf eigene Initiative das Ministerium umändern können. Aber der Wunsch der politischen Rechte verlangt das Beibehalten einer tatsächlichen Oberen Macht, um gewisse Bestimmungen zu kontrollieren. Diese Oberen Macht soll unter gewissen Einschränkungen dem König übertragen werden. Da die verfassunggebende Cortes den Ausdruck des Volkswillens verkörpern, soll der Senat, der auf Grund eines eingeschränkten Wahlrechts gewählt, nicht während der Tagung der Cortes einberufen werden.

Die „Reform“ der Berliner Stadtverwaltung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 17. Februar.

Der Gemeindevorstand des preussischen Landtags hat seine Beratungen über die künftige Verfassung Berlins gestern abgeschlossen. Am 10. März soll nach dem Plenum mit der Vorlage sich befassen. Die Gemeindevorstandsbekanntmachung ist nach mancherlei Zwischenfällen und Überraschungen im Grunde ausgegangen wie das Vorberichter Schicksal. Es bleibt alles beim Alten, ja mehr noch, die Machtsverhältnisse der Stadtsverordnetenversammlung, mit die Hauptursache allen Jammers im Berliner Roten Haus, soll noch erweitert werden. Der sog. Hauptauschuss, der einen Teil der Geschäfte der Stadtsverordnetenversammlung übernimmt, ist durch eine weitere vom Gemeindevorstand aufgestellte Ergänzungsbekanntmachung schließlich gebildet worden. Auf Wunsch einer Minderheit von 14 muß jeder Antrag vom Hauptauschuss an die Stadtsverordnetenversammlung, jenes Gremium, dessen Arbeit bislang nur von rein administrativen und parteipolitischen Gesichtspunkten sich bestimmt abhebt, verwiesen werden. Eine Opposition von 14 findet sich natürlich immer.

Die Bedeutung des Gemeindevorstandes wird weiter dadurch herabgemindert, daß der Oberbürgermeister in ihm weder Sitz noch Stimme hat. Der Magistrat bleibt aber trotz allem in der Stärke von 12 Personen und 12 unbesoldeten Mitglieder erhalten. Um das Maß voll zu machen, findet sich in dem Entwurf denn noch die Bestimmung, daß die Bezirke mit ihrer Zustimmung zusammengelegt werden können, zu deutsch:

Sie werden alle, aber auch alle in Umkehrung, und damit das schädliche Neben- und Gegen-einander ihrer Vorwahlen angesetzt erhalten. Die politische Interessentenschaft hat im

Sanchez Guerra und Alvarez sollen sich in ihrer letzten Unterredung über diese Punkte geeinigt haben. Eine Vertagung der Cortes oder eine Umbildung des Ministeriums soll während der Tagung der Cortes deren Präsidenten überlassen bleiben. Falls dieser verhindert ist, soll der Vizepräsident dessen Funktionen übernehmen.

Sanchez Guerras Besuch im Gefängnis

Telegraphische Meldung

Paris, 17. Februar.

Sanchez Guerra unterrichtete heute nachmittag um 6 Uhr den König im Palais von seinen bisherigen Verhandlungen. Danach besah sich Sanchez Guerra in das Zentralgefängnis, wo er in einer Unterredung mit dem rechtskonservativen Führer Alcala Zamora und mehreren Sozialisten diese anforderte, an einer von ihm zu bildenden Regierung teilzunehmen.

Nach dem Gefängnisbesuch, besuchte Sanchez Guerra, wie die Agentur Rodra berichtet, großen Unwille. Er erklärte Pressevertretern, daß die politische Gefangenensache ihre Mitarbeit in der neuen Regierung verweigert hätte. Weiter teilte er mit, er werde sich morgen mittag, nachdem keine Verhandlungen beendet sein würden, nominell ins königliche Palais begeben, und zwar, wie er glaubte, mit der künftigen Regierung.

Der Widerhall aus England

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters
□ London, 17. Febr.

Die Königin von Spanien ist gestern aus London, wo sie sich wegen der Erkrankung ihrer Mutter, der Prinzessin Beatrice, aufgehalten hatte, nach Madrid abgereist.

Die englische Presse hält die politische Krise in Spanien für außerordentlich ernst und verleiht vielfach die Beratung Sanchez Guerras zum Ministerpräsidenten mit der Vertagung des Prinzen Ray von Baden kurz vor dem Umsturz 1918. Die Meinungen über die Lage des Thrones sind geteilt, aber man scheint doch in unterrichteten Kreisen Neugier hier empfänglich damit zu rechnen, daß König Alfons XIII. als Monarch zurückkehrt.

Flötentöne zum Flötenkonzert

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 17. Febr.

Ein politisches Malheur ist dem sozialdemokratischen Landtagsabg. Dehner geschehen. Er ist nämlich bei den Tannhäusern, die sich vor einem Reichstagskonzert abspielten, mit einem sozialdemokratischen Stadtsverordneten zusammen festgenommen worden, wie beide behaupten, ohne daß sie sich irgendwo an den Demonstrationen beteiligt hätten. Der Vorfall ist es nun nach einem ausführlichen Bericht des „Vorwärts“ sehr übel ergangen.

Deshalb ist Dehner als Abgeordneter legitimiert, wurde er gepöbel und mit seinem Begleiter zusammen unter Schlägen und Pöffen zur Polizeiwache gebracht. Oder sei dann die brutale Behandlung fortgesetzt worden, obwohl er sich erneut als Abgeordneter ausgemerzt habe. Ja, man habe ihn sogar zwingen wollen, die Posten abzugeben, die er als Abgeordneter innehat. Er hat weigert, kein für ihn mit Gewalt formenommen werden. Dann hätte man die beiden in eine Dunkelzelle gesperrt. Auf Verlangen des sozialdemokratischen Reichstagsabg. Künzler, an den man einen SOZ.-Ruf senden konnte, habe man sie unter Bedrohung von drei mit Karabinern bewaffneten Beamten nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo sie sofort in Freiheit gesetzt wurden.

Der „Vorwärts“ ist natürlich aufs Tiefste empört. Befürchtung nur, daß keine Klagen und Beschwerden gegen den — sozialdemokratischen Polizeipräsidenten eintreffen.

Ist eine baldige Besserung der Weltwirtschaftskrise möglich?

Aus London wird uns geschrieben:

„Zeit Herbst 1929 helfen wir auf der ganzen Linie ein ununterbrochenes Aufschwollen der Arbeitslosenfiguren fest. Auf allen Märkten auf dem Kontinent wie in Übersee zeigen sich mehr und mehr abgleitende Preise, besonders in den Rohmaterialien. In sämtlichen Staaten der Industrie stellt die Frage des Gehalts- und Lohnabbaues zur Diskussion. Im Laufe des Jahres 1930 verstärkten sich diese Erscheinungen in beachtlicher Weise. In den führenden Wirtschaftsmächten hört man überall dieselbe Frage, ob man innerhalb von 1931 wohl mit einem Abflauen der Krise rechnen könne oder ob noch eine weitere Verschärfung zu erwarten stehe, die nun auch jene Länder mitziehe, die bis anhin von der Krise nur in beiseitigem Maße erfaßt wurden. Frankreich, Schweden und die Schweiz, Frankreich vermochte als einziger Selbstversorger auf allen Gebieten der Depression bis jetzt zu entgehen, Schweden und die Schweiz blieben infolge ihrer hohen Qualitätsarbeit von den unmittelbaren Folgen des internationalen wirtschaftlichen Abwärtsdrucks weitgehend verschont. In nie gelannter Art aber spüren Deutschland, England, Dänemark, Norwegen, Kanada, Australien, die Vereinigten Staaten und ganz Südamerika die schwere ökonomische Depression. Man braucht kein Kenner der Verhältnisse im einzelnen zu sein, um zu verstehen, daß bei fortwährender Entwidlung aus dieser rapid zunehmenden stagnation auch schwere innerpolitische Störungen in den einzelnen Ländern unweigerlich sein werden.“

Die Arbeiterorganisationen sehen keinen anderen Ausweg als strikte Lohnsenkungen durchzuführen, wenn nicht auch zwangsweise über den Umweg der Absperrung. Die Arbeiterorganisationen, an ihrer Spitze die Gewerkschaften aber wehren sich nicht gegen die Beibehaltung des einmal erzwungenen Lebens- und Lohnabbaues. Kleinere Lohnabschnitte, soweit sie die bisherige Lebensweise des ungeschulten Arbeitnehmers nicht wesentlich beeinträchtigen, wurden lokalen Verbänden überlassen, die aber jetzt zur Diskussion stehenden und kommenden Lohnsenkungen von 10-25 u. G. in den verschiedenen Ländern taufen in vielen Produktionsgebieten zu Aktionen der Arbeitermassen. Wohl erkennt auch der Arbeiter heute die Schwierigkeiten des Arbeitnehmers im Kampf um den Lohn besser als vor 10 Jahren. Unverantwortliche Elemente aber, die den wirtschaftlichen Polarisierung gegen die dunkeln politischen Blüten vermischen, benützen die Gelegenheit, um in den für ihr tägliches Brot sich anstrengenden Massen die Saat der Verwirrung und der Dege zu säen.

Seit 1925 zeigte sich auf den Weltmärkten ein stetig Preisrückgang, der zwar fähig, jedoch nicht beunruhigend sich auswirkte. Nur England führte schon seit bald 8 Jahren 1 Million Arbeiterlosen mit sich. Die Preisrückgang im Laufe des 1930 geduldet sich nach unten katastrophal und Zusammenbruch auf Zusammenbruch folgte in Industrie, Handel und Bankwesen in USA. Dieses Chaos erzeugte die letzte stagnation.

Was aber veranlaßt den Preisrückgang? Es soll hier abgesehen werden von der Handels- bzw. Dumpingpolitik der Weltwirtschaft, die ihren harten Anteil an der Entwidlung der letzten Monate bezieht. Preise sinken, wenn die Produktion der Waren zunimmt bei gleichbleibender Kaufkraft des Publikums, d. h. bei gleichbleibender Geldzirkulation oder aber bei gleichbleibender Warenproduktion und parallel zurückgehender Geldzirkulation bzw. Verminderung der Kaufkraft des Konsumenten. Die Weltproduktion zeigte 1930 ein Anwachsen um etwa 4 u. G., während die Menge des in Umlauf gesetzten Geldes fast um denselben Prozentsatz zurückging. Für diese Kontraktion des Geldumlaufes, der sich im täglichen Leben des Einzelnen überhaupt nicht spürbar auswirkt, zeichnen in erster Linie die Noten und Emissionen einzelner Länder verantwortlich, die, um ihre Landeswährungen auf solidere Basis zu bringen, größere Goldreserven anzulegen mußten. Frankreich erzielte u. a. seine Goldreserve in den letzten paar Jahren um volle 175 Millionen Pfund Sterling, Deutschland um über 50 Millionen Pfund Sterling. Die Länder, aus denen dieses Gold importiert wurde, mußten in gleichem Maße ihre Kredite einschränken, was in der Praxis heißt, daß in

und fünf Millionen weniger zur Verfügung standen, um Waren zu kaufen. Erhöhung der Produktion bei gleichzeitig einbrechender Kreditverfügung...

Die Vereinigten Staaten wurden durch diese für die ganze Weltwirtschaft von Bedeutung gewordenen Manipulationen so hart getroffen, wie jede andere Industrieländer-Nacht...

Parallel mit den oben skizzierten Erscheinungen gehen die Wäfen. Der gewaltige Währungsanstieg im Jahre 1929 in New York...

Nicht minder hart als in Industrieländern zeigt sich die Krise auch in den Tropenländern. Kanada und Australien zeigen eine Steigerung der Arbeitslosen um 20-30 Prozent gegenüber 1928...

Revolutionen aber bringen natürlich keine Besserung im statu quo. Wirtschaftswachstum ist das Signum der ganzen Welt mit wenigen regionalen Ausnahmen...

Das Volksbegehren des Stahlhelms

Drahtbericht: unseres Berliner Büros

Wie der Stahlhelm mittels, wird die Unterschriftenausammlung zur Einleitung des Volksbegehrens auf Auslösung des Wahllochs im Laufe des heutigen Tages...

Mannheim im Rundfunk

Heber 'Die Kunst des Zeitungsmachers' (von Dr. C. Pfeiffer-Deibelberg). Dieser Vortrag dürfte vielleicht die noch in vielen Kreisen herrschende Blamierende Ansicht...

Für Wirtschaftsausgleich mit Frankreich

Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden der I.G. Farben-Industrie

Drahtbericht: unseres Berliner Büros

Prof. Dr. Karl Böhm, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der I.G. Farbenindustrie...

Unter dem Titel 'Der Scheideweg' veröffentlicht die 'Republik' eine sehr bemerkenswerte Abhandlung des radikal-sozialen Parteiführers...

Frankreich, so schreibt Daladier weiter, habe sich zunächst für den ersten Weg entschieden. Er gelte der Rest, führt aber in den Abgrund...

Die französische Handelsbilanz schloß im Jahre 1930 mit einem Defizit von 94 Milliarden Franken ab, während Deutschland um Umkehrkurs von 10 Milliarden Franken anwies...

Es ist eine der wichtigsten Ursachen für vernünftige Menschen, in Deutschland und Frankreich zur Überwindung politischer Ressentiments...

Italienische Unterstützung der österreichischen Heimwehren?

Drahtbericht: unseres Berliner Büros

Ein Innsbrucker Mitarbeiter der 'Vol. St.' will von angeblich belstformierter Seite eine Darstellung über die Beziehungen zwischen Heimwehren...

Ein Innsbrucker Mitarbeiter der 'Vol. St.' will von angeblich belstformierter Seite eine Darstellung über die Beziehungen zwischen Heimwehren und italienischem Faschismus erhalten haben...

Heidliche Beziehungen zwischen Heimwehr und Faschisten sind immer wieder behauptet worden, ohne daß es bisher möglich gewesen wäre, einen zwinzenden Beweis zu liefern...

Die Wirtschaftsjorgen Frankreichs

Drahtbericht: unseres Pariser Vertreters

Y Paris, 17. Febr.

Unter dem Titel 'Der Scheideweg' veröffentlicht die 'Republik' eine sehr bemerkenswerte Abhandlung des radikal-sozialen Parteiführers...

Frankreich, so schreibt Daladier weiter, habe sich zunächst für den ersten Weg entschieden. Er gelte der Rest, führt aber in den Abgrund...

Die französische Handelsbilanz schloß im Jahre 1930 mit einem Defizit von 94 Milliarden Franken ab, während Deutschland um Umkehrkurs von 10 Milliarden Franken anwies...

Die Schufe des Reichsbanners

Zeit Wochen und Monaten hat Herr Berlin verhandelt, daß am 22. Februar das Reichsbanner...

Zeit Wochen und Monaten hat Herr Berlin verhandelt, daß am 22. Februar das Reichsbanner maršiert sein werde. Dazumit konnte man sich alles Mögliche denken...

Herr Berlin soll bereits seine Genehmigung für die Umbildung erteilt und auch den geschlossenen Ausruf gehalten haben, der unter dem Demonstrationen über alle Organisationen...

Kündigungen im Ruhrbergbau

Meldung des Wolffbüros

— Essen, 16. Febr.

Infolge Absatzschwächen haben sich eine Anzahl Bergbauunternehmungen genötigt gesehen, beim Entlassungsamt Entlassungen von Arbeitern in größerem Umfang zu beantragen...

Letzte Meldungen

Freitod eines Wirtschaftsführers

— Nürnberg, 16. Febr. Kommerzienrat G. Sperrt ist gestern nachmittag infolge eines Herzleidens, welches an dem Morgen vorher begonnen hatte...

Eine Geisteskrankheit im Büro des Reichspräsidenten

— Berlin, 16. Febr. Heute nachmittag erlitten die 30 Jahre alte Frau D. F. in Berlin-Wilmersdorf im Büro des Reichspräsidenten...

Zusammenstoß im Hofen von Le Gante

— Paris, 17. Febr. Im Hofen von Le Gante kam es gestern nachmittag zu Zusammenstoßen zwischen Arbeiterinnen und durch republikanische Bande verstärkte Polizei...

Wieder normaler Eisenbahnverkehr in Ungarn — Budapest, 17. Febr. Die Donau-Eisenbahn-Bahn teilt mit, daß die Verkehrshindernisse infolge der Schneereisungen bereits beseitigt sind...

Einigen Hund zum Präsidenten von Finnland gewählt

— Helsinki, 16. Febr. Bei den Präsidentschaftswahlen in Finnland im dritten Wahlgang mit 131 von insgesamt 200 Wahlmännern...

Schweres Schiffungslad in China — Hundert Personen ertrunken

— New York, 16. Febr. Associated Press meldet aus Kanton, daß ein mit 300 Personen besetzter Dampfer auf einen Felsen im Pearl-River...

Richard Nieß †

Was München kommt die Nachricht, daß dort unter Mitarbeiter, der bekannte Schriftsteller Richard Nieß im 41. Lebensjahre an den Folgen eines langen, sehr schmerzhaften Leidens gestorben ist...

Witten in der Hofstadtzeit, die Richard Nieß einst in seinem Leben München so sehr liebte, und der er ein humorvolles Buch 'Der deutsche Karneval' widmete...

Seine idyllische Kaufmann hatte er mit der Uebertragung und der Nachdichtung von Goethes 'Werke' begonnen, es folgten Gedichte, Dramen, ein Roman 'Lied und Krieg', drei weitere: 'Eine Soldatinnen', 'Krieg im Krug', 'Dahim und im Felde'...

In dem letztgenannten Buchlein hat er von seinem eigenen Leben ein köstliches Konzentrat gegeben, das er in seinen 'Märchenstunden' fortsetzte...

Das Nationaltheater teilt mit: Die Aufführung von 'Kathen des Weiten' zum Gedächtnis an den 100. Todestag Sellings

den 10. Februar, feierlich, im Hoftheater Ludwigshafen wird am Donnerstag Abend 'Die Kathen des Weiten' im Hoftheater Ludwigshafen...

Landesregierung des Bismarckbundes. Vor einigen Tagen fand in Freiburg die Landestagung des Bismarckbundes, Landesverband Baden — Württemberg — Hohenzollern und des Reichsverbandes statt...

Landestagung des Bismarckbundes. Vor einigen Tagen fand in Freiburg die Landestagung des Bismarckbundes, Landesverband Baden — Württemberg — Hohenzollern und des Reichsverbandes statt...

Was der Kunstheute. Die Kunstheute nebst der Aufführung 'Oskar Korschla' — Das seltsame Werk — ist am Donnerstagabend (17. Februar) geschlossen.

ist es früh gekordenen Wanne der Wittauer von vielen Vertretern des deutschen Schrifttums über sein kann.

Sigrid Duesen ist vom Intendanten Dr. Singer für drei Jahre der Berliner Städtischen Oper weiter verpflichtet worden.

Der Sonntagvormittag im Kino

'Kathen des Weiten'. Ein großer Gedächtnisfest ist in der Sonne, Helga Bruns liegen gelassen und im Hofen. Hier ist ein köstliches Konzentrat...

'Kathen des Weiten'. Ein großer Gedächtnisfest ist in der Sonne, Helga Bruns liegen gelassen und im Hofen. Hier ist ein köstliches Konzentrat...

Hunger beherrscht die Welt!

Tausend Menschen verhungern täglich in den Vereinigten Staaten — Hungernöte in China und Indien — Nahrungsmittelnot in Rußland — Die Tragödie der Unterernährten — Hunger macht erschütternd

Mit einer aufsehenerregenden Erklärung, die ihren Widerhall nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in der ganzen Welt finden wird, ist wieder der amerikanische Senator Card-wagon an die Öffentlichkeit getreten. Durch eingehende statistische Erhebungen hat er festgestellt, daß in „Soltes eigenem Land“ — so nennt der Amerikaner mit Vorliebe die Vereinigten Staaten — täglich tausend Menschen Hungers sterben. In den amtlichen Statistiken ist natürlich

mittelmäßig über die Verhältnisse, der Recht erschüttert vor der Tragödie der Millionen, die langsam verkommen.

In keinem Land der Welt kommen wohl die Verhältnisse so außerordentlich hart und erschütternd zum Ausdruck wie gerade in Indien.

Krafftes, unabweisbares Elend neben den märchenhaften Prunkbauten der Kolonialstädte. Ragen der Hunger der verelendeten Massen neben der phantastischen, verschwenderischen Lebensführung der indischen Fürsten, deren weltliche Schatzkammern Edelsteine heherbergen, deren Wert gar nicht zu schätzen ist. Das Volk aber ist müde geworden, die Massen sind verelendet, und wenn auch immer wieder neue Kalküle genommen werden, um das Land von der Herrschaft Englands zu befreien, würde diese politische Separation doch vorläufig nicht an dem wirtschaftlichen Elend ändern. Das Meer der Armen würde unter indischer Herrschaft ebenso hungern, wie es dies jetzt unter englischer Oberhoheit tut.

Unschöne Hungernöte haben in den letzten Jahren auch Rußland heimgesucht, und heute noch ist es trotz bestmöglicher Anstrengungen nicht möglich, das Land ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Man muß es der Sowjetunion zusehen, daß sie alles, was in ihren Kräfte stand, unternommen hat,

um dem Elend zu steuern. Aber es ist nicht gelungen, eine vollkommen zufriedstellende Versorgung mit Nahrungsmitteln zu erzielen. Auch in Rußland hungern Millionen, teils in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, teils in dumpfer Verzweiflung.

Es wäre falsch, bei der Aufzählung fremder Not die eigene zu vergessen. Täglich belehren uns die Selbstmordberichten unserer Zeitungen, daß eine immer erschreckender wachsende Zahl von Volksgenossen keinen anderen Weg aus der Not mehr kennt, als den Selbstmord. Die typische Bezeichnung „wirtschaftliche Notlage“ ist uns in den Zeitungsberichten leider sehr vertraut geworden.

Wir sind abgestumpft gegen die erschütternden Tragödien,

die sich um uns herum abspielen. In den Großstädten ergießt sich täglich ein Strom von Bettlern über die Straßen. Die Hungernden klopfen an die Türen, klopfen ihre Not. Wohl ist Deutschland das Land, das wahrscheinlich die besten sozialen Einrichtungen besitzt. Aber sie alle reichen nicht aus, um die Verarmten und Elenden vor dem bittersten Hunger zu schützen. Die Not macht erschütternd und bringt oft auf Ideen, die man früher weit von sich gewiesen hätte. Aber selbst das geschickte Simulacrum beherrschter Elemente sollte und nicht daran hindern, helfend einzusetzen, soweit heute eben in der Macht des einzelnen liegt.

Deutsche Akrobatin in Kopenhagen schwer verunglückt



Die Luftakrobatin Eilian Leigel

ist bei einer Vorführung in Kopenhagen auf dem Meier Höhe abgestürzt und wurde schwer verletzt. Eilian Leigel ist eine der bekanntesten deutschen Trapezartistinnen.

Die Todesursache unklar, denn man hätte sich wohl zugeben, daß in einem Land, in dem es Überflus an Lebensmitteln gibt, Menschen aus Mangel an Nahrungsmitteln zugrunde gehen müssen. Man hat unerschöpfliche Vorräte für diese Todesart gefunden, so z. B. „Erstickung“ oder „Kongenitaler Schwächezustand“. Aber Senator Caroman ist den Dingen auf den Grund gegangen und hat in den weißen Hällen festgestellt, daß die Zahl der täglich Verhungerten an jedem Tag sogar noch optimistisch genannt werden dürfte.

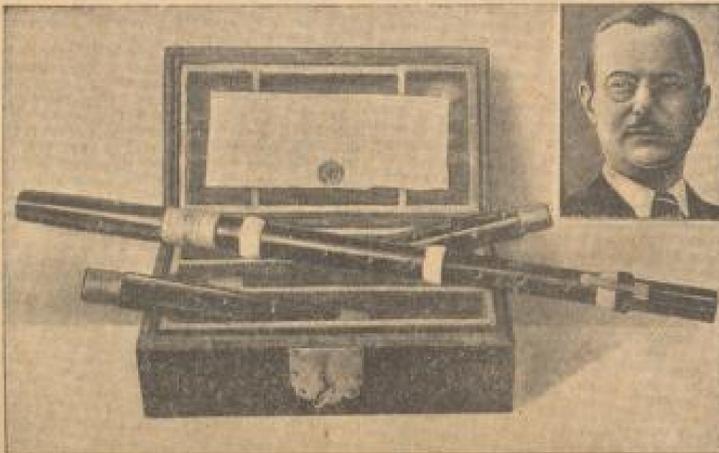
Wenn es nun schon im reichen Amerika so traurig aussieht, wie schlimm muß es dann in den Staaten aussehen, die vom Bürgerkrieg und inneren Unruhen zerissen sind, deren Wirtschaft aus politischen Gründen lahmgelegt wurde?

Das schreckliche Hungerland der Welt dürfte China sein.

Wo jährlich Millionen Menschen elend umkommen. Man erzählt sich nicht weiter in diesem Land darüber, denn man weiß, daß ein bestimmter Prozentsatz der Bevölkerung einfach zum Hungertode verurteilt ist. Klagen brechen Männer, Frauen und Kinder an. Sie haben sich in ihr Weisheit ergeben, es bedeutet ihnen nichts Aufwählendes, denn ihre Eltern und Geschwister sind wahrscheinlich auf dieselbe Art und Weise gekommen. Es war zwar immer wieder die Rede davon, daß die Vereinigten Staaten sich der Verproviantierung Chinas annehmen wollten. Aber inzwischen haben die Vereinigten Staaten selbst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, und so ist denn das ebenso grundlose wie menschenfreundliche Werk nicht ausgeführt worden, und es ist in absehbarer Zeit auch nicht damit zu rechnen, daß es verwirklicht wird.

Ein ungeheures Reich heißt König Hunger in Indien. Wie arm müssen jene Leute sein, wenn sie nicht einmal jene lächerlich geringen Mittel für Nahrungsmittel aufbringen können, deren sie bedürfen. Wer einmal gesehen hat, mit welcher Wier sich die Hungerigen auf die verfaulten und zertretenen Ueberbleibsel gefürzt haben, die auf einem Lebens-

Die Flöte des Alten Fritz wird versteigert



Die Flöte Friedrichs des Großen

Flöte im Besitze des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (rechts oben) kommt gelegentlich der Versteigerung des Schlosses Mieritz bei Potsdam unter den Hammer.

Ein Ruß kränkte Chinas Ansehen

Mit der Dampfer „Luzibel“, der auf der Seeroute Japan-China-Japan verkehrt, hat auf hoher See ein Zwischenfall stattgefunden. Ein junger chinesische Dame aus Shanghai und einem holländischen Schiffsoffizier. Eines Tages wechselten die beiden einen Ruß. Auf den Seefeldern haben die Hände Chinesen und Holländer, und so verbreiterte sich die Nachricht von dem Ruß unter allen Passagieren. Unter den Fahrgästen befand sich der chinesische Konsul von Jass.

Als das Gerücht auch an seine Ohren drang, begab er sich sofort zum Kapitän und berichtete mit höchster Indignation von dem ungläubigen Vorfall. Die Chinesin wurde gebeten, sich zu der Sache zu äußern. Um die Situation zu retten, sagte die Dame, sie sei von dem Schiffsoffizier belästigt worden. Eine ansehnliche Chinesin meinte sie, würde sich nie mangels auf solche ekelhafte europäische Missetaten einlassen. Der Offizier behauptete dagegen, er wäre von der Dame selbst zum Ruß verleitet worden.

Nach Eintreffen des Dampfers in dem japanischen Hafen Batavia wurde die Angelegenheit den dortigen Behörden übergeben. Der holländische Offi-

zier wurde vom Schiff entfernt. Die öffentliche Meinung in China konnte aber damit nicht zufrieden gestellt werden. Eine heftige Kampagne gegen die Schiffahrtsgesellschaft wurde in den chinesischen Zeitungen eingeleitet. Sie hatte zur Folge, daß die Dampfer der Gesellschaft vom chinesischen Verkehr boykottiert wurden. Es hieß, daß Chinesen Frauen und Chinas Ansehen an Bord der „Luzibel“ belästigt wurden. Die Kapitänsetzung des Offiziers an die chinesischen Behörden wurde verlangt. Natürlich konnten die holländischen Behörden keinen abstrusen chinesischen Wunsch nicht erfüllen. Der Dampfer „Luzibel“ ging aber darauf in See, ohne einen einzigen chinesischen Passagier an Bord zu haben.

Vorunterricht in einem englischen Gefängnis

In der englischen Stadt gehalten man in dem Gefängnis den Insassen weitgehende Freiheiten. Es besteht dort bereits ein artistischer Klub, der unter der Leitung eines Fachmannes regelmäßige Übungen abhält. Die Gründung des Klubs erfolgte vor einem Jahre. Seitdem sind die beiden Mannschaften,

aus denen der Klub besteht, wiederholt mit ihren Vorführungen in die allerhöchste sehr befähigte Öffentlichkeit des Gefängnisgefängnisses getreten. Da der Besuch des Gefängnisses häufig wechselt, ist es nicht ganz einfach, die Klubmannschaften immer zahlreich auf der Höhe zu erhalten.

Im ganzen werden die gymnastischen Übungen aber als ein so großer Erfolg betrachtet, daß man beabsichtigt, den Insassen des Gefängnisses sehr auch Vorkursunterricht zu erteilen. Namentlich die Gefangenen in jüngeren Jahren haben um diese Beschäftigung gebeten. Die Gefängnisbehörden scheinen nicht zu befürchten, daß die Fortuna der Gefangenen den Gefängniswärttern einmal gefährlich werden könnte. Ihr Vertrauen hat allerdings auch eine Grenze. Als ein Gefangener darum bat, den artistischen Unterricht auch auf den Saal im freien Gelände ausgedehnt, erhielt er eine Abfuhr.

Eine belgische Hebtiffin wegen Betrügereien verhaftet



Die Hebtiffin Schwester Magdalena bei ihrer Verhaftung

Ein ungewöhnlicher Fall, der großes Aufsehen erregt, hat sich in Mecheln (Belgien) ereignet. Die langjährige Oberin des Armeeliekenhospitals, Marie van der Veken, Magdalena genannt, ist wegen unzulässiger Finanzgeschäfte verhaftet worden. Die Hebtiffin ist über 10 Millionen Francs Schulden gemacht, und niemand weiß, was sie mit dem Gelde angefangen haben kann.

Sonderbare Streiche eines Dentellieres

In einer Kohlengrube in New-Melbourn in New-Südwales (Australien) erfahren die Vögel der Bergarbeiter in der letzten Zeit einen unheimlichen Zuwachs. Der Vogelnest der Menge der gebliebenen Vögel. Der Inhalt eines jeden Nests, das der Bergarbeiter anfährt, wird gewogen und der Vogelnest dem leichtesten Gewicht bemessen. Seit einiger Zeit erzielen die Bergarbeiter ein für gewöhnliches Gewicht und demgemäß auch einen sehr guten Lohn. Den Kontrollbeamten fiel die Zunahme des Gewichtes schließlich auf und so stellten Beobachtungen an.

In ihrer Ueberraschung entdeckten sie, daß ein heimliches Dentellier das als Hebling des Vögelers in den Grubenanlagen umhertrieb, die Ursache der Gewichtszunahme war. Das Tier hatte sich angewöhnt, auf der Waage während der Gewichtsfeststellung Platz zu nehmen. Wahrscheinlich fand es an den Schaufelbewegungen der Waage ein besonderes Vergnügen. Niemand bemerkte den Streiche. Im einzelnen Falle war die Gewichtszunahme zwar nicht sehr erheblich. Da sich der Vorgang aber für jeden Arbeiter am Tage häufig wiederholte, so ergab sich am Ende immer eine recht ansehnliche „Ersparnis“, deren Urheber das Dentellier war. Der Vögelers der Grube machte einen Schritt unter die Waage, als ihm von der Bedienung Mitteilung gemacht wurde. Es wäre ja auch schwer gewesen, den Inhalt des Dentelliers an dem Gefängnis nicht zu bemerken. Er verheißt sich von selbst, daß das Dentellier sich bei der Belegschaft der Grube erhöhter Beliebtheit erfreut.

Das Lindentwirlin-Museum von Godesberg eröffnet



Das neueröffnete Museum in Godesberg am Rhein

Das Museum der berühmten Godesberger Lindentwirlin (Wandmalerei) ist am 14. d. M. eröffnet worden. Die Bilder, Skulpturen und Zeichnungen der Lindentwirlin enthält, ist nun eröffnet worden.

Der Papst spricht zum ersten Mal im Rundfunk



Papst Pius XI. bei seiner ersten Rundfunkansprache an die Welt. Links Kardinalsekretär Pacelli, rechts hinter dem Papst Marschese Marconi. Die erste Rundfunkansprache des Papstes wurde am 14. d. M. aus dem Vatikan übertragen. Dabei zum ersten Mal die ganze Welt den apostolischen Worten des Heiligen Vaters gleichzeitig empfangen konnte.

Aus der Pfalz

Ernung für Geheimrat Knoll

Landwirtsch. 17. Febr.

Am Feiertag des 30. Geburtstages ihres hochverehrten Vaters, Geheimrats Knoll, hatte die Deutsche Volkspartei...

Der Gedanke dankte mit herzlichsten Worten. Umsonst wurde das kleine Familienfest von ersten und letzten Gesangsbeiträgen...

Schlagerei mit Schupo-Beamten

Landwirtsch. 17. Febr. Vergangene Nacht ließe ein Trupp junger Leute Pfalze vom Roten Frontkämpferbund...

Befragung von Generaldirektor Dr. Hülcher

Gernsbach, 16. Febr.

Die Rede von Generaldirektor Dr. H. C. Krowe wurde in einem endlosen Trauergang nach Gernsbach übergeführt...

In Weiskirchen, Oberrhein und Gernsbach läuteten die Glöden als der Trauergang durchzog...

Stadtpfarrer Diemer, Major von Oeschelbauer im Auftrag von Vorstand und Aufsichtsrat der Firma G. Holzmann & Co....

Nach dem Fenster gesprungen

Vierabend, 16. Febr. Gestern nachmittags brach in stürmischer Unruhe eine Frau in der Solingerstraße...

Die Anklage gegen die Gebrüder Bell

Konstanz a. d. R., 15. Febr. Die Anklageschrift gegen die Gebrüder Hugo und Berthold Bell ist nunmehr an die Beteiligten herausgegeben worden...

Landwirtsch. 14. Febr. Von einem Gyrch-Entenführer wurde ein Hahn in der Höhe von 100 Meter gestiegen...

Danksagung für die zugewandten Beweise... Herrn August Kremer... Frau Stefanie Kremer-Wwe. geb. Wybrecht

Bearbeitung aller Steuersachen... Erteilung von Monats- u. Jahresbilanzen... Treuhändergesellschaft Sträter, Lorentz, Dr. Schulz

Zwangsvorsteigerung... Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim... Öffentliche Versteigerung

Danksagung für die warmherzige Anteilnahme... aufrechten, herzlichen Dank. Mannheim (Inselstr. 16), den 17. Februar 1931. Frau Wilh. Theisen und Sohn

Stockfische... Erste Mannh. Stockfischwässerei... Wir haben uns verliebt Biox-Ultra die Sauerstoff-Zahnpasta Der lachende Zahn

Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark... Reichsbanknote Zehn Reichsmark... Reichsbankdirektorium

Miet-Gesuche 4-5 helle Büroräume... Wohnungstausch! Eine 3 Zim.-Wohnung... Laden m. Nebenraum... 2 Zimmer

Wirtschafts-Verpachtung... Oberstadt, zentrale Lage 4 schöne, neu gerichtete Büroräume... Rosengartenstr. 19. Souterrain 2 Büro- u. Lagerräume... 8 Zimmer, II. Etage... Sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung

Vermietungen... Büro od. Laden... 2 Zimmer-Wohnung... 1 und 3 Zimmer-Wohnungen... Zimmer und Küche... Leer. Part.-Zimmer

Vermietungen... Gut möbl. Zimmer... 2 Zimmer-Wohnung... 1 und 3 Zimmer-Wohnungen... Zimmer und Küche... Leer. Part.-Zimmer

Immobilien... Schönes Wohnhaus... Vermischtes... Hypotheken... Sehr günstige Gelegenheitskäufe! Binzenhöfer Möbelgeschäft

